

## AK OÖ: Direktion wird neu besetzt

OÖ. Mit 1. Jänner 2021 kommt es zu einem Generationenwechsel in der Führungsetage der Arbeiterkammer (AK) OÖ. Direktor Josef Moser und sein Stellvertreter Franz Molterer gehen mit Ende 2020 in Pension. Mosers Nachfolge übernimmt seine bisherige Stellvertreterin und Leiterin der Abteilung Kommunikation, Andrea Heimberger. Ernst Stummer, Leiter der Abteilung Rechtsschutz, wird ihr Stellvertreter. Neue zweite Stellvertreterin wird Gerda Landsiedl, zuletzt Leiterin der Abteilung Finanzen und Gebäudemanagement.



**Andrea Heimberger** wird AKOÖ-Direktorin. Foto: AKOÖ/Stoellinger

# Vom Lochkarten-Kurs bis zum E-Learning

**Das Berufsförderungsinstitut OÖ feiert seinen 60. Geburtstag mit einem neuen Bildungshaus.**

VON ANDREAS BAUMGARTNER

LINZ. Am 14. Oktober 1960 fand im Festsaal der Arbeiterkammer Oberösterreich der Festakt zur Gründung des Berufsförderungsinstituts Oberösterreich statt. 500 Schilling Startkapital hatte das BFI damals zur Verfügung. Pünktlich zum 60. Geburtstag eröffnete das BFI OÖ sein adaptiertes Bildungshaus an der Wiener Straße in Linz neu – Kostenpunkt: 10 Millionen Euro. Seit seiner Geburtsstunde lautet der Anspruch des BFI, Menschen bei der Ent-

wicklung ihrer Berufschancen zu unterstützen – und das zu günstigen Konditionen.

Im Gründungsjahr 1960/61 waren Facharbeiterausbildungen für das Baugewerbe, Büropraxiskurse sowie Gastronomieausbildungen heiß begehrt. In den Gründungsjahren standen noch Einführungskurse in das Lochkartensystem am Programm. Heute werden mit der „Coders.Bay“ in der Tabakfabrik Einsteiger-Seminare im Bereich Softwareentwicklung geboten. „Wir bilden zwar keine Akademiker aus, aber solide Junior Coder und Junior Software Engineers, die in der Industrie sofort einsetzbar sind“, sagt BFI-Geschäftsführer Christoph Jungwirth. Mittlerweile greifen Firmen aus ganz OÖ auf die Expertise des BFI zurück. Neben



**Neues Bildungshaus zum runden Geburtstag.**

Foto: BFI

der Schulung von Mitarbeitern liegt ein weiterer Schwerpunkt auf Gesundheits- und Sozialausbildungen. Und auch als Integrationszentrum für Menschen mit Migrationshintergrund hat man sich etabliert.

## Zukunftsstrategie für die heimischen Bauern

OÖ. „Welche Maßnahmen müssen gesetzt werden, um die Vision einer erfolgreichen Landwirtschaft 2030 zu verwirklichen?“ Dieser Frage ist man beim Erarbeiten der Strategie „Zukunft Landwirtschaft 2030“ nachgegangen. Eingebunden waren rund 1.500 oö. Bauern, Wissenschaftler, Medienvertreter und Konsumenten. „Unsere bäuerlichen Betriebe beschäftigen sich stark mit der eigenen betrieblichen Zukunft, haben konkrete Wünsche und Ideen. Diese Inputs bilden den Grundstock, auf dem unsere Strategie aufbaut“, erklärt Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger. Vier „maßgebliche Partner“ müssen demnach an einem Strang ziehen – Landwirte, Medien, Politik und Konsumenten. So seien Letztere dafür verantwortlich, wie der



**Hiegelsberger:** „Wir alle sind Landwirtschaft.“ Foto: Land OÖ/Kauder

Handel mit den Produkten der Bauern umgeht. Die Medien hätten es in der Hand, wie die Landwirtschaft in der Öffentlichkeit gesehen wird. Von der Politik erwartet man sich unter anderem Deregulierung und Entbürokratisierung. Bevor es an die Umsetzung geht, soll das Strategiepapier nun in den Regionen präsentiert werden.

## Intersport – mehr Umsatz trotz Corona-Krise

OÖ. Eine zufriedene Umsatzbilanz zieht Intersport Austria im Hinblick auf das soeben abgelaufene Geschäftsjahr: Der Umsatz konnte um rund 8,7 Prozent gesteigert werden. Insgesamt erwirtschaftete das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 560 Millionen Euro, und das trotz Ausstieg der Bründl-Gruppe und Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Man werde bereits 2021 die 600-Millionen-Euro-Grenze wieder überschreiten, heißt es in einer Pressemeldung. Die drei Bereiche Outdoor, Ski und Bike sind beim Sportartikelhändler für einen Großteil der Umsätze verantwortlich und auch die Onlineplattform habe sich zufriedenstellend entwickelt: „Denn intersport.at ist mehr als nur eine Verkaufsplattform, wir liefern spannende Inhalte und viele wertvolle Tipps“, sagt



**Intersport-Geschäftsführer** Thorsten Schmitz. Foto: Intersport

Intersport Austria-Geschäftsführer Thorsten Schmitz. Die Krise hat zudem zu einem Fitness-Boom in den eigenen vier Wänden geführt. „Der Trend zur Home-Fitness hält an. Auch in der Herbst-Wintersaison rechnen wir mit einer erhöhten Nachfrage nach Fitnessgeräten und -bekleidung“, prognostiziert Johannes Kasthuber, Marketingleiter von Intersport.